

FACHTAG Sorgende Gemeinde

Begegnung der Generationen fördern,
Netzwerke knüpfen und eine
gute Nachbarschaft gestalten.

Termin:

Montag, 28. Oktober 2019
10 – 17 Uhr

Ort:

Landtag Potsdam
Am Alten Markt 1
14467 Potsdam

Anmeldung:

Ute Lingner, Studienleiterin im AKD
Telefon +49 30 3191-286
u.lingner@akd-ekbo.de

Anmeldeschluss: 21. Oktober 2019

Teilnahmegebühr: 25,- Euro

Einladungshinweis: Angemeldete Tandems
aus der kommunalen Verwaltung und einer
Gemeinde der EKBO zahlen nur 50 % der
Teilnahmegebühr. Bitte kennzeichnen.

AKD:

Amt für kirchliche Dienste in der Evangelischen Kirche
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Diakonie
Deutschland

Diakonie
Berlin-Brandenburg-
schlesische Oberlausitz

EVANGELISCHE KIRCHE
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz



Sorgende Gemeinde werden

SORGENDE GEMEINDE WERDEN

Angestoßen durch den Siebten Altenbericht der
Bundesregierung hat die EAfa 2017 das Projekt
„Sorgende Gemeinde werden“ gestartet. Sie hat zu
einem Symposium eingeladen und Materialien
veröffentlicht.



Position
beziehen



Begegnung der
Generationen



Netzwerke
knüpfen



Nachbarschaft
gestalten

Fachtag Sorgende Gemeinde

Begegnung der Generationen fördern,
Netzwerke knüpfen und eine
gute Nachbarschaft gestalten.

Landtag Potsdam
Montag, 28. Oktober 2019

Wir wollen Teil einer Sorgenden Gemeinde werden und fragen uns:

- Was brauchen wir, um an unserem Ort gut leben und alt werden zu können?
- Wie kann ein mitverantwortliches Zusammenleben in meiner Kommune aussehen?
- Welche Arten sorgender Gemeinschaften sind sinnvoll, nützlich und zukunftsfähig?
- Was muss die Kommune, was können Kirche, Diakonie und freiwillige Initiativen – und was will ich – zur „Sorgenden Gemeinde“ beitragen?

„Auf die Füße
kommt unsere Welt
erst wieder, wenn sie
sich beibringen lässt,
dass ihr Heil nicht
in Maßnahmen, sondern
in neuen Gesinnungen
besteht.“

Eberhard Weber,
das Buch der Albert Schweitzer Zitate,
München 2013

PROGRAMM

- 10.00 Uhr Begrüßung und Einführung**
Heilgard Asmus, Generalsuperintendentin
- 10.25 Uhr Grußworte**
*Britta Stark, Landtagspräsidentin
Brandenburg und Schirmherrin des Tages
Christine Schöps, Vorsitzende
der Evangelische Arbeitsgemeinschaft
für Altenarbeit in der EKD*
- 10.35 Uhr Vortrag**
**Die Potenziale von Nachbarschaften
und Netzwerke im Blick auf den demo-
grafischen Wandel**
*Susanne Dähner, Berlin-Institut
für Bevölkerung und Entwicklung*
- 11.00 Uhr Podium**
**Von der besorgten
zur sorgenden Gemeinde**
*Susanne Dähner, Berlin-Institut für
Bevölkerung und Entwicklung,
Dr. Maren Heincke, Zentrum für
Gesellschaftliche Verantwortung der
Ev. Kirche in Hessen und Nassau
Prof. Dr. Claudia Neu, Lehrstuhl für
Soziologie Ländlicher Räume an den
Universitäten Göttingen und Kassel
Prof. Dr. Alfred Seiferlein, Bundesministe-
rium für Ernährung und Landwirtschaft
Moderation: Volker Amrhein,
Diakonie Deutschland*
- 12.15 Uhr Projektpräsentationen
mit Mittagspause**
- 13.45 Uhr Vortrag:**
**Wer sorgt, gewinnt: Die Potenziale der
sorgenden Gemeinden weiter heben**
*Cornelia Coenen-Marx, Pastorin,
Autorin, OKR a.D.*
- 14.30 Uhr Tischgespräche Runde 1
mit Expert*innen**
- 15.15 Uhr Tischgespräche Runde 2
mit Expert*innen**
- 16.00 Uhr Kaffeepause**
- 16.15 Uhr „Das nehme ich mit“**
**Schlussfolgerungen für die künftige
Arbeit in meinem Verantwortungsbereich**
- 17.00 Uhr Ausklang**

TISCHGESPRÄCHE

1. Was brauchen wir im ländlichen Raum?

Gemeinsam diskutieren wir die Ergebnisse der Brandenburger Enquete-Kommission „Zukunft der ländlichen Regionen“ und ihre Bedeutung für unsere Arbeit. Das Tischgespräch bietet die Möglichkeit, sich über eigene Strategien und Kooperationspartner*innen zur Entwicklung im ländlichen Raum auszutauschen.

Im Gespräch mit:

Wolfgang Roick, Vorsitzender der Enquete-Kommission

2. Gemeindliche Netzwerke

Wie verbinden sich Menschen, kirchliche und kommunale Gemeinden in Stadt und Dorf miteinander? Wie lassen sich neue Allianzen bilden? Das Tischgespräch bietet die Möglichkeit an den Erfahrungen erfolgreicher Projekte aus Brandenburg zu partizipieren.

Im Gespräch mit: **Ulrich Jakubek, Organisations-berater und Experte in Netzwerkfragen**

3. Kirche findet Stadt

Wie stärken wir den Eigensinn von Menschen in Stadt und Dorf? Kirchengemeinden entdecken sich im Zusammenspiel mit Kommunen und lokalen Akteur*innen neu. Gemeinsam öffnen sie Räume für bürgerschaftliches Engagement.

Im Gespräch mit:

**Rainer Hub, Diakonie Deutschland,
Projekt „Kirche findet Stadt“**